



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftspädagogik II Zweifach English
Gastuniversität:	University of Georgia
Gastland:	Amerika
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics, German
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Spring & Fall Semester 2023 / 2024
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(Nicht zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Die Bewerbung an der FAU für die University of Georgia gleicht jedem anderen Bewerbungsverfahren für ein Auslandssemester. Solange ihr alles ordentlich und rechtzeitig im Büro für internationale Beziehungen abgibt, kann nichts weiter schief gehen. Nach ein paar Wochen bekommt ihr dann eine Bestätigungsmail, dass ihr seitens der FAU den Austausch antreten könnt. Sobald dies geschehen ist, müsst ihr euch noch direkt bei der UGA bewerben.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Sowohl bei als auch nach der Bewerbung an der University of Georgia erhält man Unterstützung sowohl seitens der Gastuniversität als auch seitens der Friedrich-Alexander-Universität. Solange man sich an die geltenden Fristen hält, ist der Bewerbungsprozess sehr simpel. Im Gegensatz zu anderen Austauschprogrammen übernimmt hier insbesondere der Leiter Sprachenzentrums eine leitende Rolle, da er sich um die Zusendung der Unterlagen an der Gastuniversität kümmert.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Das Allerwichtigste nach der offiziellen Bestätigung ist die Beantragung des Visums. Auch kann man sich direkt um einen Flug kümmern – je früher man bucht, desto günstiger wird dieser. Darüber hinaus solltest du dir Gedanken machen, wo du wohnen möchtest: On-Campus oder Off-Campus. Beides hat seine Vor- und Nachteile. Die meisten normalen exchange students, welche keine TAs sind, leben On-Campus. Je nach Dorm kann es sein, dass du dir dein Zimmer mit einer anderen Person teilen musst (Joe Brown Hall). In ECV ist es häufig so, dass jeder sein eigenes Zimmer hat und man sich zu zweit ein Badezimmer teilt und zu viert ein Wohnzimmer. Die Lage von ECV ist sehr gut. Es befindet sich genau eine Dining Hall sowie das Universitätsfitnessstudio gegenüber. Zum North Campus, wo die meisten Vorlesungen stattfinden, läuft man ca. 20 Minuten. Nach Downtown braucht man ungefähr 45 Minuten, allerdings fahren hier auch regelmäßig die UGA eigenen Busse. In den Dorms wohnen vor allem jüngere Studierende. Daher werden diese auch öfter kontrolliert. Sobald du eine Entscheidung getroffen hast, kannst du dich um eine Unterkunft kümmern. Aufgrund der hohen Nachfrage sind die Wohnungen häufig sehr schnell vergeben. Wichtig ist auch zu prüfen, ob dein Reisepass noch gültig ist. Zum Schluss lohnt es sich auf jeden Fall bei der International Week anzumelden, da man hier bereits einige neue Leute kennlernt!!



4. Anreise / Visum

Sobald die offizielle Bestätigung von der UGA kommt, ist es essenziell sich direkt um das Visum zu kümmern. Dies dauert häufig länger als man denkt. Aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen müssen manche ein Interview beim Konsulat führen, bei manchen entfällt dies, wodurch der Prozess etwas schneller ist. Wir sind damals vom Flughafen München geflogen. Bei einem Abflug vom Flughafen München ist mit einem Zwischenstopp in Amsterdam oder Paris zu rechnen. Vom Flughafen Atlanta kommt man mit dem Groome-Shuttle (ca. 52 Dollar) oder mit einem Uber (ca. 100 Dollar) nach Athens.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit On-Campus oder Off-Campus zu leben. Als Graduate Student und TA ist die Wahrscheinlichkeit einen Platz On-Campus zu bekommen sehr gering. Deswegen haben wir uns direkt um ein Apartment Off-Campus gekümmert. Wir haben in Newberry -Central gelebt. In der Monatsmiete war der Zugang zu einem kleinen Pool sowie einem kleinen Fitnessstudio inkludiert. Downtown war zu Fuß circa 15 Minuten entfernt, das Department 25 Minuten und das große Fitnesscenter der Universität circa 40 Minuten. Unser Apartment war bereits vollständig möbliert, lediglich Besteck, Teller, usw. mussten wir selbst kaufen. Da wir ein eine Küche hatten, haben wir häufig gekocht und waren mit Hilfe des Commuter Plans ab und an in den Dining Halls essen. Jeder der On-Campus lebt, sollte über einen Full-Access-Mealplan nachdenken. Dieser ist im Schnitt deutlich günstiger.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Nach der Zusage der Gastuniversität, muss man für die Einschreibung einiges an Dokumenten nachreichen. Hier geht es insbesondere um finanzielle Nachweise, medizinische Dokumente, etc. Hier kommt rechtzeitig eine Mail von der Gastuniversität mit einem Ansprechpartner, der bei Fragen helfen kann! Bei Unklarheiten immer nachfragen, jeder ist absolut hilfsbereit.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung am International Office ist einwandfrei. Fragen wurden schnell und umfangreich geklärt. Die Betreuung am Department was außerordentlich gut. Zu Beginn des Austauschjahres hatte ich als TA eine Mentorin, welche mir zu jeder Zeit mit Tipps zur Seite stand. Am Anfang habe ich Ihren Unterricht besichtigt und dann Schritt für Schritt selbst übernommen. So gab es keinerlei Schwierigkeiten, als ich dann im zweiten Semester meine eigene Klasse hatte. Aber auch während der zweiten Hälfte des Austausches stand meine Mentorin, der Zuständige des TA-Programmes sowie der Head of Department für Fragen jederzeit zur Verfügung! Ich habe mich zu jedem Zeitpunkt sehr gut aufgehoben und gut betreut gefühlt!



8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Der universitäre Alltag ist hier ein bisschen anders als in Deutschland. Bei vielen Modulen herrscht eine Anwesenheitspflicht und dadurch gibt es auch Mitarbeitsnoten. Es gibt jede Woche Hausaufgaben in Form von Lesungen oder Rechercheaufgaben. Neben einer Endprüfung in Form einer Klausur, Präsentation oder auch Abschlussarbeit gibt es zusätzlich zur Hälfte des Semesters ein sogenanntes Midterm. Dies kann entweder ebenso eine Prüfung oder eine Präsentation sein. Am Anfang hört sich das sehr viel an, allerdings kommt man sehr schnell rein. Die Professoren sind unglaublich motiviert und nehmen sich Zeit die Fragen jedes einzelnen Studierenden anzuhören und diese ausführlich zu beantworten.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich selbst habe keinen Sprachkurs an der Universität belegt. Jedoch kann man als Student jeden Sprachkurs belegen, den man machen möchte. Aus Sicht eines ehemaligen TAs kann ich sagen, dass die Sprachkurse an der Universität sehr intensiv sind. Es ist ein unglaublicher zeitlicher Aufwand, welcher allerdings mit einem umfangreichen sprachlichen Wissen belohnt wird.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Neben der Main Library und der Law Library gibt es viele weitere Bibliotheken, welche auf dem Campus verstreut sind. Darüber hinaus bietet jedes College eigene Lerngelegenheiten für seine Studierende. Ich habe besonders gerne im MLC gelernt. Jeder Arbeitsplatz ist mit einer Steckdose ausgestattet, wodurch ein langes Lernen ermöglicht wird. Einige Studierende entscheiden sich auch dafür in den Dining Halls zu lernen und sich als Motivation den ein oder anderen Snack zu gönnen.

11. Freizeitangebote

Der Campus bietet sehr viel Abwechslung. Es gibt unterschiedliche Kaffees, Restaurants, einen kleinen Supermarkt, ein Kino, Theater und vieles mehr. Auch gibt es verschiedene Sportevents wie zum Beispiel die Football-Games, die Baseball-Games, verschiedene Schwimmturniere oder vieles mehr. Daher verbringt man äußerst viel Zeit am Campus. Darüber hinaus lohnt sich auch ein Abstecher nach Downtown, hier gibt es viele verschiedene Restaurants, die ein oder andere Bar und auch schöne, kleine Boutiquen. Auch lohnt sich ein kleiner Abstecher in andere Staaten Amerikas. Es ist verrückt, wie sehr sich die einzelnen Bundesstaaten voneinander differenzieren.



12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Athens ist eine kleine, süße Südstaatenstadt, die überwiegend aus Studierenden besteht. Es ist eine der wenigen Städte in Amerika, welche noch eine kleine Downtown mit vielen Bars, Restaurants und Boutiquen hat. Es lohnt sich definitiv ein Ausflug ins Georgia Theatre. Hier spielen sehr viele unterschiedliche Bands. Auch das Georgia Museum of Art ist sehr ansprechend und interessant. Im Sommer gibt es das sogenannte „Twilight“-Festival, in der ganz viele Rennrad- und Laufwettbewerbe stattfinden. Hier versammelt sich die komplette Stadt in Downtown für das ein oder andere kühle Getränk zum Zugucken. Ansonsten ist generell immer etwas am Wochenende oder auch unter der Woche geboten. Auch wenn es eine kleine Stadt ist, gibt es doch unglaublich viel Abwechslung.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Wer auf dem Campus arbeitet muss sich um ein amerikanisches Bankkonto kümmern. Hier kann ich Bank of America oder Chase empfehlen. Wer Bargeld mit seiner deutschen Kreditkarte abheben möchte, sollte das bei der Bank of America machen. Einige andere international Students hatten eine Kreditkarte bei Revolut. Diese ist eine Art Prepaid-Kreditkarte, kann immer wieder von dem deutschen Konto aus innerhalb von wenigen Minuten aufgeladen, aufs Handy installiert und ohne Probleme in den meisten Bars sowie Restaurants eingesetzt werden. Die Gebühren sind am niedrigsten. Darüber hinaus befindet sich ein ATM auf dem Campus, was sehr praktisch ist. MINT kann ich als Handytarif empfehlen. Es ist sehr kostengünstig und funktioniert einwandfrei.

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Kosten des Aufenthaltes sind nicht zu unterschätzen. In Amerika sind die Lebenshaltungskosten extrem hoch. Auch Kosmetikartikel wie Shampoo, Schminke, Gesichtspflege, ... sind in Deutschland um einiges günstiger. Pro Semester hat man eine universitätseigene Versicherung in Höhe von 1.200 Dollar zu zahlen. Als TA wird allerdings die Hälfte vom Department übernommen. Die international week ist zwar teuer, aber sehr lohnenswert, da man bereits zu Beginn viele neue Freunde findet. Stipendien vom DAAD, der Universität Erlangen oder Fulbright können eine starke Unterstützung sein.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Die wichtigste Ansprechpartnerin bezüglich der allgemeinen Organisation ist Jordan Holmes. Sie beantwortet jede Frage der einzelnen international students.

Bei Fragen bezüglich der TA-Stelle helfen vor allem Jan Uelzmann, Ryan Caroll und der Department Head Frau Brigitte Rossbacher weiter.

Links zur Universität: <https://www.uga.edu/>



16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

In den letzten Wochen haben mich viele Leute gefragt, was denn meine beste Erfahrung an der UGA war. Darauf eine Antwort zu finden, fällt mir äußerst schwer, da das komplette Jahr ein Highlight war. Dennoch stehen die Football-Games an erster Stelle. Diese sind im Spring Semester ein wirkliches Highlight. Das Tailgating vor den Spielen wird im Süden sehr stark zelebriert. Die Spiele an sich sind sehr beeindruckend, genauso wie die Atmosphäre im Stadium. Danach geht es häufig noch nach Downtown, um den Sieg zu feiern.

Die schlechteste Erfahrung ist definitiv der nicht vorhandene öffentliche Nahverkehr. Amerika ist generell eher aufs Autofahren ausgelegt. Man kann zwar immer ein Uber oder ein Lyft bestellen, allerdings geht auch das mit der Zeit ins Geld. Im Nachgang hätte ich mir definitiv ein Auto kaufen sollen.

Generell kann ich jedem nur ans Herz legen, die Chance zu nutzen und diesen Auslandsaufenthalt zu machen! Hätte ich die Möglichkeit, würde ich es jederzeit wieder tun!!!

17. Sonstiges

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!